



STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG KAUFBERATER SPORT FUSSBALL RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE

Trump „die Stiefel geleck“!

Heftige Kritik an von der Leyens Zoll-Deal

... doch der DAX atmet auf



EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (66) mit US-Präsident Donald Trump (79) am Sonntagabend

Foto: BRENDAN SMIALOWSKI/AFP



Felix
Rupprecht



Albert
Link



Hagen
Meyer

28.07.2025 - 14:57 Uhr



1x

-05:20



ANZEIGE

deutet der Deal im Handels-Streit zwischen der EU und den
monatelangen Verhandlungen ist klar: Die von US-
geplanten Strafzölle kommen NICHT!

2

Kurz vor Fristende am 1. August einigten sich Trump und EU-Chefin Ursula von der Leyen am Sonntagabend auf einen Deal. Doch die Vereinbarung birgt weiterhin große Risiken für unsere Wirtschaft. Von der Leyens Parteikollegen und Ökonomen reagieren enttäuscht – von einem SPD-Ministerpräsidenten kommt derbe Kritik! Die BILD-Analyse:

- Die Verhandler haben sich auf eine Grundsatzvereinbarung geeinigt: Beide Seiten haben einen Zollsatz von 15 Prozent für Waren-Importe aus der EU in die USA vereinbart.

Am deutschen Aktienmarkt sorgte das für Erleichterung. Der Dax stieg im frühen Handel um 0,9 Prozent auf 24.437 Punkte und näherte sich so seinem vor fast drei Wochen erreichten Rekordhoch. Weniger Begeisterung löste die Einigung in Teilen von Union und SPD aus.

Unions-Fraktionschef Jens Spahn (45) sagte zu BILD: „Ein fortdauernder Handelskonflikt mit den USA hätte unserer Wirtschaft schwer geschadet. Gleichwohl enthält das Paket Kompromisse, die schwer fallen. All das zeigt: wir müssen als Europa wirtschaftlich stärker und attraktiver werden. Nur wer selbst stark ist, erreicht die nötige Augenhöhe.“

SPD-MP: „Kein Funken Ehre im Leib!“

Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte (59, SPD) polterte auf X: „Das Schlimmste ist, wie sich unsere EU-Chefin dazu erniedrigen lässt, Trump die Stiefel zu lecken und ihn auch noch als ‚harten – sogar fairen – Dealmaker‘ zu umschmeicheln.“ Und weiter: „Kein Funken Ehre im Leib!“



Bovenschulte (SPD) bangt um Stahl-Jobs an der Weser

Kurz darauf ruderte Bovenschulte, bei dem tausende Stahl-Jobs bei ArcelorMittal unter Druck sind, zurück, schrieb: „Ich nehme das mit der Ehre zurück. War etwas zu hart.“ Nach BILD-Infos gilt das auch für die Formulierung „Stiefel lecken“. CDU-Bundesvorstandsmitglied Wiebke Winter (29) zu BILD: „Diese Wortwahl ist stilllos und eines Ministerpräsidenten unwürdig.“

Weber: „Das ist lediglich Schadensbegrenzung“

EVP-Chef Manfred Weber (53) zu BILD: „Dieses Ergebnis ist sicher besser als viele befürchtet hatten. Es gibt der europäischen Wirtschaft Planungssicherheit.“ Die EU-Kommission habe schweren Schaden von Europas Arbeitnehmern und Unternehmen abwenden können.

ABER: „Das ist lediglich Schadensbegrenzung. Trumps Vorgehen zeigt uns, dass wir weiter an Handelsabkommen mit anderen Weltregionen arbeiten müssen. Und dass wir einen vollumfänglichen Binnenmarkt mehr denn je brauchen.“

Andreas Lenz (44), wirtschaftspolitischer Sprecher der Union, zu BILD. „15 Prozent sind besser als 30 Prozent, trotzdem ist es für viele Bereiche ein schmerzhafter Kompromiss. Letztlich schaden die zusätzlichen Zölle sowohl der Wirtschaft als auch den Verbrauchern.“

► Für Autos sollen Zölle von 15 Prozent gelten – derzeit sind es 27,5 Prozent. Für die Automobil-Industrie hatte Trump zuletzt weitere 25 Prozent Zölle angedroht.

Prof. Veronika Grimm, Wirtschaftsweite und Ökonomin, sagte zu BILD: „Die Zölle werden die deutsche Wirtschaft belasten, es ist aber gut, dass die hohen Zölle für die Automobilindustrie nicht bestehen bleiben.“

Bundeschkanzler Friedrich Merz (69, CDU) sagte am Sonntagabend, in der Automobilwirtschaft würden die gegenwärtigen Zölle fast halbiert. Gerade hier sei die schnelle Zollsenkung „von größter Bedeutung“.



ANZEIGE



Merz und von der Leyen im Mai in Brüssel

Foto: Virginia Mayo/AP/dpa

► Stahl und Aluminium sind nicht Teil des Handelsabkommens der USA mit der Europäischen Union. Die US-Zölle für Stahl und Aluminium liegen derzeit bei 50 Prozent.

Dass es keine Einigung für die Stahl- und Aluminiumexporte gebe, sei „ein zusätzlicher Tiefschlag“, sagte Wolfgang Tiefensee, Außenhandels-Experte des Industrieverbandes BDI. Das Übereinkommen sende „ein fatales Signal an die eng verflochtene Wirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks“.

Michael Jäger, Chef des Europäischen Steuerzahlerbunds, sagte zu BILD, er sehe „eine hohe Belastung für die Wirtschaft“. „Die Frage ist, wie lange das hält. Trump ist und bleibt unkalkulierbar.“

×

ANZEIGE



Trump sieht mit seiner Wirtschaftspolitik das „Golden Age of America“ (dt. goldenes Zeitalter der USA) kommen – seine Krawatte sollte dem womöglich Ausdruck verleihen

Foto: Getty Images

- Die EU wird für 750 Milliarden Dollar Energie aus den USA kaufen und 600 Milliarden Dollar in den USA investieren.

Wirtschaftsweise Grimm: Energie und Waffen aus den USA zu kaufen sei nicht problematisch, da Europa ohnehin „auf lange Sicht auf Importe angewiesen sein“ werde – „damit können wir leben!“

Der Wirtschaftsexperte und langjährigste deutsche EU-Abgeordnete Markus Ferber (CSU) zu BILD: „Wenn man bedenkt, dass unser Angebot der vollständige Abbau aller Zölle war, dann ist der Deal kein großer Erfolg. 15 Prozent verteuern europäische Produkte massiv in den USA und werden insbesondere die deutsche Wirtschaft hart treffen. Auch wenn eine Nichteinigung noch teurer geworden wäre, ein guter Deal schaut anders aus.“

Daniel Caspary, Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament: „15 Prozent Zoll werden den europäischen Anbietern nicht das Genick brechen, sie verteuern jedoch europäische Produkte in den Vereinigten Staaten. Damit trifft Präsident Trump vor allem seine eigenen Verbraucher und damit seine eigenen Wähler in den USA.“

×

ANZEIGE

n Artikel? Hier können Sie uns schreiben.

weisen Sie uns gern darauf hin.